

nicht die geistig-geistlichen Hintergründe deutlicher untersucht werden. Demgegenüber liegen die Fragen nach dem buddhistischen Mönchtum und auch nach den entsprechenden Formen im Hinduismus schon wieder etwas ferner. Die Beiträge von A. WAYMAN, J. LÓPEZ-GAY und E. PEZET sowie von M. DHAVAMONY bieten eine Vielzahl interessanter Hinweise. Für eine gegenwartsbezogene Arbeit wäre aber — wie schon für den Fall des Islams geäußert — eine Ergänzung der mehr phänomenorientierten Studien durch religionshistorische und die Beziehungen und Abhängigkeiten, soweit vorhanden, klärende Ausführungen wünschenswert.

Der Band 1980 enthält 12 Beiträge, vier von ihnen aus dem Bereich des A/NT, drei zum Heilsverständnis im Islam, zwei zum Buddhismus, drei zum Hinduismus. Auch zu diesem Band drei Anfragen: 1. Wieweit reflektiert das heute in den verschiedenen Religionen verbreitete Heilsverständnis das ursprüngliche? 2. Schaffen nicht immer neue Gestalten von erfahrener Unheil und Leid unterschiedliche geschichtliche Gestalten von Heilsverständnis und Heilsvermittlung? Liegt nicht die Kraftlosigkeit der Religionen teilweise in der mangelnden Vermittlung von aktuellem menschlichem und gesellschaftlichem Unheil und den religiösen Heilsverheißungen und -angeboten? 3. Wäre es nicht fruchtbar, Vertreter anderer Religionen selbst ihren Beitrag formulieren und authentisch mitteilen zu lassen, so daß auf diese Weise die Basis des wachsenden Dialogs vorbereitet wird?

Bonn

Hans Waldenfels

Tucher, Paul H. von: *Nationalism: Case and Crisis in Missions. German Missions in British India, 1939—1946.* 698 S. Im Selbstverlag: P. H. von Tucher, Rudelsweiherstraße 15 a, 8520 Erlangen, 1980; 698 S., DM 28,—.

„Ein Bericht über die deutschen Missionen in Britisch-Indien während des Zweiten Weltkrieges und Beobachtungen über christliche Missionare innerhalb und außerhalb der Internierungslager bezüglich ihrer Treue zu Gott, ihrem Vaterland und ihrer christlichen Umwelt“ — so charakterisiert der Verfasser selbst sein Buch, eine Doktordissertation der Missionswissenschaft an der Universität Erlangen. Es geht in dieser englisch geschriebenen Studie um die Schicksale deutscher protestantischer Missionare und Missionarsfamilien in Indien in den schwierigen Jahren des Zweiten Weltkrieges, um das Leben in den Internierungslagern, die religiöse und politische Einstellung der Missionare und die Beziehung zu den indischen Missionskirchen. Die sehr ausführliche Darstellung ist sorgfältig belegt und basiert auf unveröffentlichtem Schrifttum, mehr noch auf privaten Tagebüchern und Briefen sowie auf ausgiebigen späteren Interviews. Man gewinnt einen guten Einblick in Verhältnisse, unter denen auch viele katholische Missionare leben mußten. Interessant sind die mehr beiläufigen Bemerkungen über die Missionspolitik der Katholischen Kirche in Indien, vorab des Erzbischofs von Bombay, aber auch über einzelne bekannte Jesuitenmissionare, wie P. J. NEUNER und P. FELIX FÜRST VON LÖWENSTEIN und den Franziskanerbruder von Mount Pointsur, CALIXTUS ROEHL. Ein längerer Anhang bringt wichtige Belegstücke in Form von Bildern, Dokumenten und Berichten.

Würzburg

Bernward H. Willeke